

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 25. Januar 2012

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG
Protokoll der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom 5. Januar 2012
Auszahlungsavis über die I. Abschlagszahlung von 17 % Ihrer Nominalbeteiligung am 8. Februar 2012

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

beigefügt erhalten Sie eine Kopie des Protokolls über die außerordentliche Gesellschafterversammlung vom 5. Januar 2012 der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG. Der Verkauf des Schiffes MS "Palermo Senator" wurde mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen; das Auszahlungsavis über die I. Abschlagszahlung in Höhe von 17 % Ihrer Nominalbeteiligung ist ebenfalls beigefügt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

Protokoll

der außerordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG

am 05. Januar 2012 um 11:00 Uhr

im „Haus der Patriotischen Gesellschaft“, Trostbrücke 6, 20457 Hamburg

Teilnehmer:

Helge Janßen	Geschäftsführer der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG Geschäftsführer der HAMBURGISCHEM SEEHANDLUNG
Volker Redersborg	Geschäftsführer der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG Prokurist der Reederei F. Laeisz G.m.b.H.
Karl-Georg von Ferber	Beirat (Vorsitzender)
Herbert Juniel	Beirat
Michael Clasen	Geschäftsführer der M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH

Gesellschafter

TOP 1.

Herr Janßen eröffnet die Veranstaltung um 11.05 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden und stellt das Podium vor. Herr Prof. Dr. Bücken (Beirat) hat im Vorfeld mitgeteilt, dass er aus gesundheitlichen Gründen an der Veranstaltung nicht teilnehmen kann.

Die form- und fristgemäße Ladung wird festgestellt. Die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit der Gesellschafterversammlung wird von Herrn Clasen wie folgt festgestellt:

persönlich anwesende Gesellschafter (inkl. Gründungsgesellschafter)	18.245,00 (49,850%)
treuhänderisch vertretenes Kapital mit Weisung	11.305,00 (30,888%)
<u>treuhänderisch vertretenes Kapital ohne Weisung</u>	<u>7.050,00 (19,262%)</u>
Gesamtstimmen	36.600,00 (100,00%)

Die Höhe des durch persönlich Anwesenheit des Gesellschafters oder eines von ihm bevollmächtigten persönlich anwesenden Vertreters oder Vorliegens einer schriftlichen Gesellschafterweisung an die Treuhänderin wird für die MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG mit

80,74%

des Kommanditkapitals festgestellt.

TOP 2.

Herr Redersborg verweist zunächst auf die Gesellschafterrundschriften der vergangenen Monate, mit denen die Gesellschafter ausführlich über die Marktentwicklungen in der Containerschifffahrt und deren Rahmenbedingungen sowie insbesondere über die Situation der Beteiligungsgesellschaft informiert wurden.

Im Folgenden berichtet Herr Redersborg summarisch über die wesentlichen Ereignisse der Gesellschaft und des Chartermarktes im Geschäftsjahr 2011. Von Herbst 2008 bis Ende 2011 ist der weltweite Containerumschlag um 9% gewachsen. Allerdings haben sich in diesem Zeitraum die Transportkapazitäten um 22% erhöht. Die Erwartungen für 2012 sind ähnlich: Einem erwarteten Wachstum des Umschlags von 8% steht ein Wachstum der Kapazitäten von 9% gegenüber. Die Charraten sind nach einer leichten Erholung im Frühjahr 2011 im zweiten Halbjahr auf ein Niveau von rund USD 6.000 bis 8.000 pro Tag für Charterzeiträume von sechs bis zwölf Monaten gefallen. Gleichzeitig ist die Anzahl an beschäftigungslosen Containerschiffen, auch in der Größenklasse der „Palermo Senator“, stetig gestiegen. Es muss zurzeit davon ausgegangen werden, dass in absehbarer Zeit keine nachhaltige Verbesserung des aktuellen Marktes eintritt.

Nachdem die intensiven Verkaufsbemühungen über Monate ergebnislos blieben, wurde zum Jahresende mit einer chinesischen Reederei über den Verkauf der „Palermo Senator“ zu einem leicht über dem Schrottpreis liegenden Kaufpreis verhandelt. Die Verhandlungen führten letztlich nicht zu einem Verkauf, da chinesische Einfuhrbestimmungen kurzfristig nicht erfüllt werden konnten.

Vor diesem Hintergrund wurde die „Palermo Senator“ im Markt zur Verschrottung angeboten. Das Schiff konnte, vorbehaltlich der Zustimmung der Eigentumsgesellschaft, zu einem Verkaufspreis in Höhe von netto USD 5,67 Mio. (auf der Basis von USD 493 je Tonne Leergewicht des Schiffes) an einen Verschrottungsmakler nach Alang/Indien verkauft werden. Aus dem Verkaufserlös kann unter bestimmten Prämissen (z.B. USD/EUR-Kurs 1,35) eine Auszahlung in Höhe von insgesamt rund 22% auf das Kommanditkapital I an die Gesellschafter geleistet werden. Der Wechselkurs wurde noch nicht gesichert. Sollte sich der Wechselkurs weiter in Richtung USD/EUR 1,30 bewegen, hätte dies eine höhere Auszahlung zur Folge. Die 1. Abschlagszahlung aus der Beendigung der Gesellschaft, abzüglich einer Liquiditätsreserve zur Abwicklung des Verkaufes und der Liquidation der Gesellschaft in Höhe von rd. 5%, kann voraussichtlich im Februar erfolgen.

Auf Nachfrage eines Gesellschafters führt Herr Janßen aus, dass sich die Beteiligung für die Kommanditisten bei Verkauf mit einer Rendite von ca. 5% p.a. (nach Steuern) rechne. Dies sei umso erfreulicher, als dass es gelungen ist, das Schiff erfolgreich durch zwei schwierige Marktsituationen zu lotsen, nämlich die von 1998 bis 2000 und die von 2008/2009.

Für die Geschäftsführung bestünde die Alternative eines längeren Betriebes, in der Hoffnung, in einiger (nicht absehbarer) Zeit möglicherweise einen höheren Verkaufserlös zu erzielen, nicht mehr und kann den Gesellschaftern auch nicht empfohlen werden, da diese Alternative das stark gestiegene Risiko birgt, bei längerem Aufliegen sogar Geld zu verlieren.

Möglicherweise könne die Frage gestellt werden, ob es richtig gewesen wäre, das Schiff bereits vor einigen Jahren zu einem höheren Verkaufserlös zu verkaufen. Auch mit diesem Thema haben sich Geschäftsführung und Beirat laufend auseinandergesetzt.

Ein früher Verkauf sei vor allem aus zwei Gründen nicht verfolgt worden:

1. Aus Sicht vieler Anleger stand ein alternatives Investment unter Risikoaspekten zu dem entschuldeten Schiff nicht zur Verfügung, insbesondere, nachdem zur weiteren Risikominderung der Chartereinnahmepool gegründet wurde.
2. Es bestand -und darauf wurde insbesondere von der SEEHANDLUNG laufend hingewiesen- am sogenannten Zweitmarkt individuell die Möglichkeit, seinen Anteil zu veräußern und damit seinen „persönlichen Schiffsverkauf“ anteilig zu simulieren, so dass lukrative Exit-Szenarien -teilweise zu Verkaufskursen von bis zu 122,5%- bestanden.

Für die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG ist der Verkauf der „Palermo Senator“ der insgesamt 8. Schiffsverkauf, sodass inzwischen etwa ein Drittel der Fonds aufgelöst wurden bzw. jetzt werden. Ohne Ausnahme konnten die Fonds erfolgreich aufgelöst werden. Die durchschnittlich erzielten Nachsteuerrenditen lagen bei ca. 6,7%.

Herr Redersborg berichtet weiter, dass rund 60% der Gesellschafter das Kaufangebot der F. Laeisz GmbH (Kaufpreis 19,5% des nominalen Kommanditanteils) angenommen haben. Die Differenz zu dem aktuell möglichen Liquidationserlös resultiert im Wesentlichen aus dem im Vergleich zur Kalkulation vom November 2011 günstigeren USD/EUR-Kurs sowie dem höheren Schrottpreis je Tonne Leergewicht des Schiffes (493 USD/t vs. 450 USD/t). Allerdings ist auch zu bedenken, dass die Liquidation der Gesellschaft einen Zeitraum von ca. drei Jahren in Anspruch nehmen wird und, um eine Vergleichbarkeit zu dem Kaufangebot herstellen zu können, die Auszahlung der Schlussrate auf den heutigen Verkaufszeitpunkt abgezinst werden muss.

Auf Nachfrage eines Gesellschafters bestätigt Herr Redersborg, dass verbundene Unternehmen der MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG nicht an dem Verschrottungsmakler beteiligt sind. Es handelt sich um einen Verkauf an fremde Dritte.

Ein Gesellschafter vermutet, dass sich rückwirkend betrachtet die Teilnahme am Einnahmepool für die Gesellschaft nicht vorteilhaft ausgewirkt hat.

Herr Redersborg bestätigt, dass die Gesellschaft aufgrund der langen Beschäftigung bei MSC zu einer vergleichsweise hohen Charrate in Summe „Poolgeber“ war. Seit Beendigung der MSC Charter im September 2011 hat die „Palermo Senator“ keine eigenen Einnahmen generiert; hat jedoch Zahlungen aus dem Einnahmepool erhalten. In diesem Zusammenhang erläutert Herr Janßen den „Poolgedanken“ (Verstetigung der Chartereinnahmen, Risikoreduzierung) und die damaligen Beweggründe dem Einnahmepool beizutreten.

Aus dem Kreise der Gesellschafter wird sich zum Thema „Nachhaftung“ erkundigt. Die Nachhaftung besteht grundsätzlich 5 Jahre. Da die MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG momentan, mit Ausnahme der bekannten Gewerbesteuerverbindlichkeit, für die aber eine ausreichend Rückstellung besteht, keine nennenswerten Verbindlichkeiten hat, gibt es praktisch kein Nachhaftungsrisiko auf Ebene der Gesellschafter.

Herr Redersborg verweist auf die zum Jahreswechsel mit dem Mitgesellschafter Herrn Grabert geführte Korrespondenz. Herr Grabert hat in seinen Schreiben Zweifel an der korrekten Abwicklung des Schiffsverkaufs geäußert und darum gebeten, die mit ihm geführte Korrespondenz der Gesellschafterversammlung zur Kenntnis zu bringen. Wesentliche Punkte seines Schreibens sind im Protokoll erläutert worden, so dass auf eine wörtliche Wiedergabe verzichtet wird.

Nachdem es aus dem Kreise der Gesellschafter keine weiteren Fragen gibt, verliert Herr Clasen noch einmal den Beschlussfassungspunkt und informiert darüber, dass Enthaltungen und nicht abgegebene Stimmen nicht berücksichtigt werden und bittet sodann um Abgabe der Stimmen.

TOP 3.

Beschlussfassung

Herr Clasen informiert, dass das vertretene Kommanditkapital bezüglich des Verkaufs des Schiffes zu einem Preis von mindestens USD 5,40 Mio. wie folgt abgestimmt hat:

Ja - abgegebene Stimmen 26.105 (89,60%)

Nein - abgegebene Stimmen 3.045 (10,40%)

Enthaltungen 7.450 Stimmen

TOP 4.

Da es keine weiteren Fragen gibt, dankt Herr Janßen allen Anwesenden für die Teilnahme sowie die aktive Beteiligung an der Diskussion und schließt die Gesellschafterversammlung um 12.15 Uhr.

Hamburg, 5. Januar 2012

Die Geschäftsführung der
MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG